

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 98 (1991)
Heft: 12

Artikel: Neuer Präsident des VDI
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer Präsident des VDI

Die Vorstandsversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure, die mit über 115 000 Mitgliedern grösste Ingenieurvereinigung ihrer Art in Westeuropa, wählte am 30. Oktober Dr. Ing. Klaus Czeguhn für eine dreijährige Amtsperiode zum neuen Präsidenten des VDI. Dr. Klaus Czeguhn, Mitglied des Vorstandes der Mannesmann AG, ist seit 1989 Mitglied des Präsidiums und bis 31. Dezember 1991 Vorsitzender des Finanzbeirates des VDI.

Dr. Klaus Czeguhn tritt die Nachfolge von Dr. Joachim Pöppel an, der in seiner dreijährigen Amtszeit entscheidende Weichen für die Wiedergründung des VDI in den neuen Bundesländern gestellt hat.

Verband Deutscher Ingenieure
D-4000 Düsseldorf ■



Schweizerische Textil-
Bekleidungs- und
Modefachschule

Neues in der Textilausbildung

In den letzten Jahren ist die Anwendung computergesteuerter Entwurfssysteme für jeden Designer und jede Designerin eine Notwendigkeit geworden. Einerseits stellt die Textilindustrie ihre Designabteilungen immer mehr auf CAD-Systeme um und andererseits sind Ateliers zunehmend mit den verschiedensten rechnergestützten Designsystemen ausgerüstet. Im Textil-Entwurf wurde ein Umbruch vollzogen, der dieser Tätigkeit hinsichtlich Schnelligkeit und Kreativität neue Dimensionen verleiht.

Aus diesem Grund hat die Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule (STF) in Wattwil zwei neue Arbeitsplätze installiert. Für die Ausbildung der Textildesigner und -designerinnen steht das computergestützte Designprogramm «TEXY» von J. Peter mit dem Handwebmusterstuhl «Designer-Electronic» mit 24 Webschäften der Firma Arm zur Verfügung. Ziel dieser Kombination ist es, die Leistungsfähigkeit der Textilsoftware mit der Flexibilität eines Handwebstuhles zu verbinden und somit die Designausbildung auf ein höheres Niveau zu bringen.

Das TEXY-Programm ist für IBM-PC und kompatible Geräte entwickelt worden. Mit Hilfe eines VGA-Bildschirmes kann auf eine Palette von 260 000 Farben zurückgegriffen werden. Bindungspatronen und Gewebebilder sowie die entsprechenden Einzüge werden direkt am Bildschirm entwickelt. Mit spielerischer Leichtigkeit können diese dann auch verändert und manipuliert werden.

Der Computer hilft mit, farbliche und gestalterische Probleme zu lösen. Mit grosser Geschwindigkeit können einzelne Gestaltungselemente verknüpft und eine nahezu unendliche



Designstudentin Regina Schaeffner
(3. Semester) bei der Arbeit am computer-
gesteuerten Handwebstuhl Foto: STF

Variantenvielfalt auf dem Bildschirm dargestellt werden. Durch das geschickte Zusammenspiel von Software und Hardware können Farbmischungen durch Kett- und Schussfäden, Bindungsarten und vieles andere mehr von der Textilentwerferin manipuliert werden.

Über eine spezielle elektronische Anpassungsschaltung wird der Handwebstuhl gesteuert, und so können die Entwürfe ohne die Herstellung einer Lochkarte direkt umgesetzt werden. Durch die On-line-Verbindung zwischen Handwebstuhl und Computer kann während des Webens die Patrone auf dem Bildschirm verfolgt werden. Damit lässt sich in der Ausbildungsphase ein echter Bezug zwischen Patrone auf dem Monitor und dem entstehenden Gewebe herstellen.

Redaktionsplan

Februar

Forschung und Entwicklung

- Weberei*
- Vorwerk
 - Webmaschinen
 - Zubehör

März

- Spinnerei*
- Technik
 - Maschinen
 - Zubehör

Garsträger und Hülsen

April

- Garne und Zwirne*
- Naturfasern
 - Chemiefasern
 - Zwirne
 - Texturieren